

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Marion Platta und Kristian Ronneburg (LINKE)**

vom 09. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Dezember 2019)

zum Thema:

**Zurückstellen von Altglassammelbehältern in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf
und Treptow-Köpenick**

und **Antwort** vom 19. Dez. 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dez. 2019)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Marion Platta (LINKE) und
Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/21884
vom 9. Dezember 2019
über Zurückstellen von Altglassammelbehältern in Lichtenberg, Marzahn-
Hellersdorf und Treptow-Köpenick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Altglassammelbehälter (AWB) im Holsystem konnten in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick (BE 104) bereits zurückgestellt werden?

Antwort zu 1:

Die für die Umsetzung des Konzeptes zur Umgestaltung der Glassammlung verantwortlichen BSR teilten mit, dass bis Jahresende knapp 100 Altglassammelbehälter (92) wieder an die kostenlose Altglassammlung im Holsystem angeschlossen sein werden. 48 Behälter sind es bereits, der Rest erfolgt bis Jahreswechsel.

Frage 2:

An welchen konkreten Standorten ist dies erfolgt?

Frage 3:

An welchen weiteren Standorten ist dies geplant?

Antwort zu 2 und 3:

Die BSR gab an, sie können im Rahmen dieser Anfrage keine detaillierten Daten zu einzelnen Ladestellen oder deren Vermieterinnen und Vermieter, Verwalterinnen und Verwalter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer über deren Kopf hinweg kommunizieren. Sofern Bedarf besteht, würden die BSR im Nachgang alle Vermieterinnen und Vermieter, Verwalterinnen und Verwalter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer kontaktieren und deren Einverständnis zur Freigabe der Daten einholen. Dies war in der kurzen Frist zur Beantwortung der Anfrage jedoch nicht zu realisieren.

Frage 4:

Wann wird der geplante Bestand von insgesamt 7500 Behältern (AWB) im Holsystem erreicht sein?

Antwort zu 4:

Der geplante Bestand entspricht der Systembeschreibung für das Gebiet BE 104 (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick). Nach Auskunft der BSR wird sich inklusive der Erfüllung aller bekannten Rückstellwünsche zum Jahreswechsel ein vorhandener Bestand von etwa 7.200 Glassammelbehälter ergeben. Das ist ein für die alltägliche Praxis fast punktgenauer Wert. Er ermöglicht zusätzlich einen kleinen Spielraum bspw. für Neubauvorhaben in den drei Bezirken.

Frage 5:

Wie viele Standorte, bei denen sich Vermieter*innen um ein Zurückstellen der Altglassammelbehälter bemüht haben, werden aus welchen Gründen nicht wieder eingerichtet?

Antwort zu 5:

Die BSR teilten hierzu mit, dass alle Standorte, für die sich Vermieterinnen und Vermieter, Verwalterinnen und Verwalter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer um ein Zurückstellen bemüht haben, wieder eingerichtet wurden bzw. bis Jahresende noch eingerichtet werden. Vermieterinnen und Vermieter, Verwalterinnen und Verwalter sowie Eigentümerinnen und Eigentümer haben i.d.R. eine aus ihrer Sicht gewissenhafte Auswahl nach tatsächlicher Notwendigkeit getroffen und dafür Wünsche nach Wiedereinrichtung formuliert und übermittelt. Diese sind bereits wieder eingerichtet bzw. werden bis Jahresende wieder eingerichtet sein.

Frage 6:

Welche Anstrengungen wurden unternommen, um neben dem Zurückstellen auch die kontinuierliche Entleerung zu organisieren, die für ein funktionierendes System erforderlich ist? Wohin können sich Vermieter*innen und Mieter*innen bei Beanstandungen zum Entleerungsrythmus wenden?

Antwort zu 6:

Die BSR teilten mit, dass parallel zum Rückstellen der Altglassammelbehälter automatisch die Eintaktung in die Tourenplanung für die Altglassammlung erfolgt, so dass die turnusgemäße Abholung der Behälter sichergestellt ist. Bei Problemen wenden sich

Mieterinnen und Mieter idealerweise zuerst an ihre Vermieterinnen und Vermieter, Verwalterinnen und Verwalter oder Eigentümerinnen und Eigentümer, können ggf. aber auch selbst die Glas-Hotline beim Entsorgungsunternehmen Berlin Recycling GmbH 0800 - 33 44 14 0 anrufen. Vermieterinnen und Vermieter, Verwalterinnen und Verwalter und Eigentümerinnen und Eigentümer können zusätzlich auch die E-Mailadresse info@berlin-recycling.de nutzen.

Frage 7:

Bei welchen Unternehmen (z. B. Supermärkten, Wohnungsunternehmen...) konnte die Aufstellung von zusätzlichen Depotcontainern (dreifarbig Sortierung) erfolgreich vereinbart werden, um die erfolgte Umstellung auf das Bringsystem durch Vermeidung von zusätzlichen Wegen (Entfernungen unter 300 m) zu erleichtern?

Antwort zu 7:

Die BSR nahmen wir folgt dazu Stellung:

„Zur Verdichtung des 3-Farb-Depotcontainernetzes wurden berlinweit 400 notwendige Standorte identifiziert, davon etwa 1/8 auf privaten, aber öffentlich zugänglichen Flächen. Für alle Standorte wurden Anträge formuliert.

Im Bereich des Vertragsgebietes BE 104 (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick) wurden 58 zusätzliche Standorte als notwendig identifiziert, 4 davon beim Handel. Aktuell sind davon genehmigt und zum überwiegenden Teil bereits aufgestellt: 39 auf Straßenland, 0 beim Handel.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher werden neue Standorte jeweils zeitnah im Internet auf der Internetseite der Berlin Recycling GmbH <https://glas.berlin-recycling.de/> veröffentlicht und sind zusätzlich auch über die App der BSR auffindbar. Die App steht zum Download unter www.BSR.de/App zur Verfügung.“

Berlin, den 19.12.2019

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz